



Schul- und Familiengottesdienste

zum Thema

„Du kannst ein Lichtblick sein!“

für die

Advents- und Weihnachtszeit

Erarbeitet von:

Ute-Ameli Grüning, Sabine Grünschläger-Brenneke, Gerd Kerl, Kerstin Othmer-Haake und Rosemarie Pohlenz als Arbeitsgruppe Schulgottesdienste sowie Spendenbeiratsmitglied Christa A. Thiel. (1. Auflage 1999, fünfte überarbeitete Fassung 2015)

Inhalt:

Familien- und Grundschulgottesdienst	Seite	2
Gedankenskizze zur Predigt	Seite	6
Schulgottesdienst für Ältere und für Konfirmanden	Seite	8
Bildmeditation zu Licht und Finsternis	Seite	10
Ansprache: Erfahrungen Sonnenaufgang und Sonnenuntergang	Seite	11
Fallbeispiele	Seite	12
Informationen zur Aktion	Seite	13
Technische Durchführung Lichtreflexion und eine Geschichte	Seite	14
Varianten von Psalm 36	Seite	15
Alternativer Eingangpsalm	Seite	16
Weitere Klage	Seite	17
Weitere Impulse	Seite	18

„Du kannst ein Lichtblick sein!“ Familien- und Grundschulgottesdienst

Musik Instrumentalversion von CD „Du kannst ein Lichtblick sein!“

Begrüßung

Lied Mond und Sterne¹

Eingangswort und Psalm 36

Lichterspiel²

Regie

- Der Raum ist fast dunkel. In jeder Bankreihe der Kirche gibt es eine nicht angezündete Kerze. Im Altarraum oder auf dem Altar ist eine schlichte Krippe aufgebaut. Zur Beleuchtung der Krippe brennt eine Kerze.
- Im Altarraum stehen in der Mitte auf dem Boden drei dickere Kerzen, die noch nicht angezündet sind.
- Vor Beginn des Spiels ertönt leise meditative Musik.
- Drei Menschen treten herein und setzen sich um die drei Kerzen. Sie tragen dunkle (schwarze) Umhänge und zeigen durch ihre gebeugte, sorgenvolle Haltung, dass es auch in ihrem Herzen dunkel ist. (Im Folgenden werden sie „Dunkel“ genannt.)
- Es wird gemeinsam die erste Strophe von „Tragt in die Welt nun ein Licht“³ gesungen.
- Während des Gesangs tritt aus dem Dunkel des Raumes eine weitere Person („Hell“). Sie ist ganz hell (weiß) gekleidet und trägt eine Kerze.

Erste Szene

Hell geht zur Krippe und zündet an der dortigen Kerze die eigene Kerze an.

Seht das Licht! Es leuchtet und macht das Dunkle in uns ein wenig heller. Es will uns an Jesus erinnern, den Gott uns geschickt hat, damit er wie ein Licht in der dunklen Welt leuchte. In der Bibel heißt es: „Das Volk, das im Dunkeln lebt, sieht ein großes Licht. Für die, in denen es dunkel ist, leuchtet ein Licht auf.“

Dunkel (1) seufzt

Ich bin einsam, bin von zu Hause weggelaufen. Ich habe auf der Straße geschlafen, weil ich nicht mehr wusste, wohin. Da hat mich dann die Polizei gefunden. Zu meiner Mutter will ich nicht mehr zurück. Ich habe niemanden mehr, der sich um mich kümmert.

Hell geht zu ihr hin und zündet die Kerze an, die vor ihr steht

Ich bringe dir Licht. Es soll in der Dunkelheit deines Herzens leuchten und eine Hoffnung in dir anzünden. Du bist nicht allein. Wir sind da. Wir helfen dir und kümmern uns um dich. Und wenn wir Menschen nichts mehr tun können, will dieses Licht dir sagen: Vertraue auf Gott. Er hat versprochen, dass er niemanden verlässt, der ihm vertraut.

¹ Mein Liederbuch 2, Oekumene heute, C 27

² nach „Ein Lichterspiel zum Elternabend“, in: Ilse Jüntschke, Im Kindergarten Weihnachten erleben, Lahr 95

³ EG 538

Lied Alle singen die zweite Strophe: „Tragt zu den Einsamen ein Licht“⁴

Zweite Szene

Dunkel (2) seufzt

Ich bin krank. Ich habe Schmerzen. Vielleicht muss ich sterben. Davor habe ich Angst.

Hell geht zu ihr hin und zündet die Kerze an, die vor ihr steht

Ich bringe dir Licht. Es soll in der Dunkelheit deines Herzens leuchten und eine Hoffnung in dir anzünden. Du wirst wieder gesund werden. Wir stehen dir bei. Wir sorgen für dich. Wir pflegen dich. Und wo wir Menschen nichts mehr tun können, da will das Licht dir sagen: Vertraue auf Gott. Er hat versprochen, dass er niemanden verlässt, der ihm vertraut.

Lied Alle singen die dritte Strophe. „Tragt zu den Kranken ein Licht“⁵

Dritte Szene

Dunkel (3) schlägt die Hände vor das Gesicht

Ich bin ganz verzweifelt. Wenn die anderen Kinder im Kindergarten „Memory“ spielen, dann traue ich mich nicht mitzumachen. Ich kenne das Spiel ja gar nicht und die Gegenstände, die auf den Kärtchen abgebildet sind, auch nicht. Wir haben in unserer Wohnung noch nicht einmal warmes Wasser oder eine Dusche oder eine Heizung. Ich schäme mich und bin so verzweifelt, dass ich mich kaum traue, mit den anderen Kindern zu sprechen.

Hell geht zu ihr hin und zündet die Kerze an, die vor ihr steht

Ich bringe dir Licht. Es soll in die Dunkelheit deines Herzens leuchten und eine Hoffnung in dir anzünden. Wir nehmen dich auf. Wir geben dir Wohnung, Kleidung und Nahrung, damit du leben kannst. Und wo wir Menschen nichts mehr tun können, da will das Licht dir sagen: Vertraue auf Gott. Er hat versprochen, dass er niemanden verlässt, der ihm vertraut.

Lied Alle singen die vierte Strophe „Tragt zu den Verzweifelten ein Licht“⁶

Regie:

- Nun leuchten die Kerzen aller Spielerinnen. Die „Dunklen“ legen ihren dunklen Umhang ab. Darunter kommt helle Kleidung zum Vorschein.
- Während alle die Melodie „Tragt in die Welt nun ein Licht“ singen, gehen sie zu den Tischen und zünden die Kerzen in den Bankreihen an. Mit jedem Licht wird der Raum heller.
- Wenn alle Kerzen brennen, kann gemeinsam folgender Kanon gesungen werden: „Mir ist ein Licht aufgegangen. Auf meinem Weg ein heller Schein. Mir ist ein Licht aufgegangen. Gott spricht: ‘Ich werde mit dir sein.’“⁷

⁴ EG 538

⁵ s.o.

⁶ s.o.

⁷ Liederheft für den Kindergottesdienst, A 4

Gebet

So wie wir sind, stehen wir vor dir, Gott.
 In jedes unserer Herzen hast du ein helles Licht gegeben wie einen wertvollen Schatz.
 Wir danken dir dafür und bitten dich:
 Hilf uns, diesen leuchtenden Schatz in uns
 und auch in den anderen Menschen zu entdecken und weiterzugeben.
 Amen

Lied Ein Licht geht uns auf in der Dunkelheit⁸

Ansprache Gedankenskizze auf Seite 5

Lied Du kannst ein Lichtblick sein⁹

Fürbitten¹⁰*Regie*

- Auch beim Fürbittengebet zündet jeder Sprecher, bevor er den Text spricht, seine Kerze an der Kerze, die bei der Krippe steht, an. Zwischen den einzelnen Gebetstexten wird das Lied gesungen: „Ein Licht kommt nicht allein“¹¹.

Lied

Komm, wir tragen unser Licht in die Welt hinein, dahin, wo es dunkel ist.
 Ein Licht, ein Licht, ein Licht kommt nicht allein,
 komm, wir tragen unser Licht hinein.

Gebet

Gott, ich zünde eine Kerze an.
 Sie brennt für alle, die traurig sind.
 Seht auf das Licht!
 Es leuchtet mit seinem Schein
 hell und warm in alle Herzen hinein.
 Es will sie trösten und sagen: Seid wieder froh!

Lied

Komm, wir tragen unser Licht in die Welt hinein, dahin, wo es dunkel ist.
 Ein Licht, ein Licht, ein Licht kommt nicht allein,
 komm, wir tragen unser Licht hinein.

Gebet

Gott, ich zünde die zweite Kerze an.
 Sie brennt für alle, die sich allein fühlen.
 Seht auf das Licht!
 Es leuchtet mit seinem hellen Schein
 hell und warm in alle Herzen hinein.
 Es will uns sagen:
 Niemand ist allein! Gott will immer bei uns sein.

⁸ Liederheft für den Kindergottesdienst, A 1

⁹ Text siehe Einleger CD

¹⁰ aus: Ilse Jüntschke, Im Kindergarten Weihnachten erleben, Lahr 1995, S.24f

¹¹ Mein Liederbuch 2, Ökumene heute, C 29

Lied

Komm, wir tragen unser Licht in die Welt hinein, dahin, wo es dunkel ist.
Ein Licht, ein Licht, ein Licht kommt nicht allein,
komm, wir tragen unser Licht hinein.

Gebet

Gott, ich zünde die dritte Kerze an.
Sie brennt für alle, die hoffen und warten.
Seht auf das Licht!
Es leuchtet mit seinem Schein
hell und warm in alle Herzen hinein.
Es will uns sagen:
Fürchtet euch nicht! Ich vertreibe die Dunkelheit.

Lied

Komm, wir tragen unser Licht in die Welt hinein, dahin, wo es dunkel ist.
Ein Licht, ein Licht, ein Licht kommt nicht allein, komm,
wir tragen unser Licht hinein.

Gebet

Gott, ich zünde die vierte Kerze an.
Sie brennt für alle, die hoffen und warten.
Seht auf das Licht!
Es leuchtet mit seinem Schein
hell und warm in alle Herzen hinein.
Es will uns sagen:
Freut euch alle, ihr Großen und Kleinen!
Es ist Weihnachten geworden.

Lied

Komm, wir tragen unser Licht in die Welt hinaus, wo es dunkel ist.
Ein Licht, ein Licht, ein Licht in jedes Haus,
komm, wir tragen unser Licht hinaus.

Vater unser**Segen**

Lied Mache dich auf und werde licht¹²

Regie

- Das Lied kann immer wiederholt werden und beim Herausgehen aus der Kirche immer weiter gesungen werden.
- Jeder Gottesdienstbesucher hat beim Hereinkommen auf seinem Platz eine Kerze vorgefunden. Diese Kerze kann nun beim Herausgehen aus der Kirche an der bereits in der Bankreihe angezündeten Kerze entzündet werden. So dass alle Gottesdienstbesucher mit einem brennenden Licht aus der Kirche in die „Nacht“ heraustreten.

¹² EG 537

Gedankenskizze zur Predigt (2. Kor 4, 6+7)

- Die Predigtskizze beinhaltet eine sehr freie Nacherzählung der Geschichte "Martin der Schuster". Zu dieser Geschichte gibt es auch eine Diaserie. Es empfiehlt sich, gerade zum Thema in der verdunkelten Kirche wenigstens ein Dia auszuwählen und zu zeigen.

Der Apostel Paulus, von dem in der Bibel viele Briefe überliefert sind, hat den Menschen mit seinen Briefen immer Mut machen wollen. Sie sollten zeigen, dass sie von Jesus und seiner Botschaft gehört haben. So schreibt er z.B. an die Gemeinde in Korinth in Griechenland:

"Hört mal her: Gott hat doch gesagt: Die Erde soll nicht mehr dunkel bleiben, Licht soll aufleuchten - und sie wurde hell! Und so hat er auch einen hellen Schein in unsere Herzen hineingegeben. Wir sollen leuchten, damit Licht und Wärme verbreitet wird, so wie es Jesus gelebt hat, als Gott ihn zu den Menschen geschickt hat. Das helle Licht ist in uns versteckt wie ein Schatz in einem Haus, in einem Krug oder einer Kiste, aber Gott lässt ihn leuchten. Wir müssen ihm dabei helfen."

Paulus will uns damit sagen: Gott hat in jeden Menschen einen Schatz gelegt. Dieser Schatz ist, dass wir Licht und Wärme an andere Menschen weitergeben können. Manchmal ist der Schatz in den Menschen so versteckt, dass man ihn auf den ersten Blick gar nicht bemerkt. Das ist dann so wie mit diesem Stein, der hier vorne auf dem Altar liegt¹³. Schaut ihn euch genau an! Er sieht doch ganz unauffällig aus. Besonders schön ist er auch nicht. Wenn ich diesen Stein irgendwo an einem Weg finden würde, dann würde ich ihn nicht besonders beachten. Und doch - in diesem unscheinbaren Stein ist ein wunderbarer Schatz verborgen. (Öffnen des Steins)

Schaut, wie herrlich der Stein im Inneren aussieht, wie wunderbar er glänzt! Hättet ihr das erwartet? Der Stein strahlt ja richtig. (Besonders, wenn man ihn mit einem Licht / einer Kerze funkeln lässt.)

Und mit den Menschen, so meint Paulus, ist das so ähnlich, wie mit diesem Stein. Man kann es den Menschen manchmal gar nicht ansehen, welche wunderbaren Schätze in ihnen verborgen liegen, so zerbrechlich oder unscheinbar sehen sie aus. Doch in jedem Menschen gibt es einen wunderbaren Schatz zu entdecken.

Und Paulus sagt weiter zu uns: Gott möchte nicht, dass wir diesen Schatz, der in uns liegt, vor den anderen Menschen verstecken, nein, wir sollen diesen Schatz mit anderen Menschen teilen. Wir sollen ihnen von unserem eigenen Licht und unsere Wärme etwas abgeben.

Wie wir das machen können?

¹³ Geschlossene Amethystdruse

Zum Beispiel so wie Martin. Martin ist ein alter Mann. Er ist Schuster von Beruf und lebt und arbeitet in einem kleinen Kellerzimmer. Martin ist zwar nicht reich, aber seine Arbeit macht er gerne und er ist immer freundlich zu den Menschen, so dass sie ihre Schuhe am liebsten zu ihm bringen. Durch das Kellerfenster kann er die Menschen sehen, die auf dem Bürgersteig vorbeilaufen. Er sieht zwar nur die Füße, aber er kennt sie alle. Bei dem einen Schuh hat er letzte Woche erst einen neuen Absatz angenagelt.

Eines Tages sieht Martin die löchrigen Stiefel von Stefan durch den Schneematsch stapfen. Stefan fegt für ein paar Groschen den Schnee vom Bürgersteig. Die Arbeit strengt ihn sehr an und er sieht schon ganz verfroren aus. Da ruft Martin ihm zu: "Komm, Stefan, wärme dich bei mir etwas auf. Ich habe auch eine Tasse Tee für dich!" Das ist Stefan ja noch nie passiert. Sonst schimpfen die Menschen mit ihm: "Bist du denn immer noch nicht fertig mit dem Schneeräumen!" Und jetzt lädt ihn der Martin einfach ein. Zögernd betritt er das Kellerzimmer. Es ist wunderbar warm hier und nach einiger Zeit werden nicht nur seine Füße warm, sondern auch sein Herz. Er freut sich sehr über diese unverhoffte Einladung.

Stefan wusste jetzt: Martin ist ein Mensch, der dir hilft, wenn du ihn brauchst. Und so wie Stefan erging es auch noch vielen anderen Menschen, denen Martin geholfen hatte. Und immer wenn sie an seinem Kellerfenster vorbeigingen und den Lichtschein aus seiner Werkstatt sahen, dann wurde ihnen ganz warm ums Herz und sie freuten sich, dass so einen Menschen wie Martin gab.

Martin, ja aus ihm leuchtete ein Schatz. Der den Schatz, den Gott in ihm verborgen hatte, so richtig hat leuchten lassen und ihn mit anderen geteilt hat. Ich wünsche euch, liebe Gottesdienstbesucher, dass ihr auf eurem Lebensweg auch solchen menschlichen Schätzen begegnet, die euch helfen und die mit euch gemeinsam den Schatz entdecken, der in euch verborgen liegt. Und diesen Schatz könnt ihr zum Leuchten bringen, so wie Martin der Schuster. Und so für den einen oder die andere auch zu einem richtigen LICHTBLICK werden.

Schulgottesdienst für Ältere und für Konfirmanden

Regie

- Der Raum ist abgedunkelt.
- Zu Beginn wird das Lied „Du kannst ein Lichtblick sein!“¹⁴ gespielt, dabei wird es plötzlich hell.
- Das Lied bricht ab, wird langsam heruntergefahren, das Licht geht aus: Dämmerlicht

Begrüßung

Willkommen zum Gottesdienst. Ist das so einfach? Einfach ein schönes harmonisches Lied singen und schon ist die Welt in Ordnung? Wo viel Licht ist, da ist auch viel Schatten, so sagt man. In der dunklen Jahreszeit sehnen sich viele danach, dass es hell wird in der Welt und in ihrem Leben. Und genau darum soll es in diesem Gottesdienst in der Adventszeit vor Weihnachten gehen:

- Wahrnehmen wollen wir, wo es Not gibt, in unserem Ort, unserer Stadt, unserem Dorf.
- Fragen wollen wir nach der Kraft, die hilft.
- Handeln wollen wir, wo es möglich ist

Wir feiern im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Lied Mache dich auf und werde Licht¹⁵
 Alternativ: Die Kerze brennt, ein kleines Licht¹⁶

Eingangsvotum Psalm 36¹⁷
 Alternativ: Jesaja 9,1
 Das Volk, das im Dunklen lebt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell.

Klage Drei Stationen mit kurzen Geschichten¹⁸, die in den Sendungen der Spendenaktion LICHTBLICKE¹⁹ eine Rolle spielen.

Regie

- Der Sprecher/die Sprecherin sitzt in der Gemeinde. Er/sie steht auf, wird hell angeleuchtet, verliert den Text, danach geht das Licht wieder aus.
- Zwischen den einzelnen Texten wird der Ruf gesungen:

Lied Herr, erbarme dich!²⁰

¹⁴ von der Lichtblicke CD

¹⁵ EG West 537 (Kanon)

¹⁶ in: „Die Kerze brennt...“, Liturgische Stücke, kurze musikalische Bausteine und einfache Lieder für den Gottesdienst mit Kindern und Erwachsenen, hg. von der Beratungsstelle für Gestaltung von Gottesdiensten und anderen Gemeindeveranstaltungen, Eschersheimer Landstraße 565, 60431 Frankfurt; Telefon: 069 / 53 02 246

¹⁷ in der Übertragung aus: Koerver u.a.(Hg.) Sagt Gott, wie wunderbar er ist, Stuttgart 1990, S. 33, siehe auf Seite 15: Psalm 36

¹⁸ siehe Seite 12+13: Fallbeispiele

¹⁹ siehe Informationen zur Spendenaktion auf Seite 13

²⁰ EG 178,11

Lied Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht²¹

Regie

- Bei diesem Lied wird ein von Schülerinnen/ Schülern in der Klasse oder Pausenhalle gemeinsam gemaltes Bild zum Thema Licht/Finsternis hereingebracht. Das Bild wurde mit Fingerfarben gemeinsam hergestellt. Es wird gut sichtbar vorne aufgestellt.

Bildmeditation²²

Alternative: Ansprache²³

Lied Strahlen brechen viele aus einem Licht²⁴

Regie

- Die Gottesdienstbesucher reflektieren mit mitgebrachten Spiegeln das Licht aus der Krippe und erhellen so den im Dämmerlicht befindlichen Raum.²⁵

Info Informationen zur Spendenaktion LICHTBLICKE²⁶

Fürbitten:

Regie

- Die folgenden Fürbitten können von Schüler/innen wechselnd gelesen werden.

Gott – Du kennst die Schicksale der Familien, die soziale Not der Kinder und Jugendlichen. Wir bitten Dich, gib den Familien Kraft und hilf den Jugendlichen aus ihrer Einsamkeit.

Gott – wir bitten Dich für alle Kinder und Jugendlichen, die unter schweren Krankheiten leiden. Hilf ihnen in ihrer Verzweiflung, gib den Eltern die Stärke, die Probleme zu bewältigen.

Gott – unterstütze die Menschen in ihrem Gefühl zur Hilfsbereitschaft, stärke ihren Willen, den Mitmenschen Freude zu übermitteln – hilf uns, ihnen ein Licht zu sein.

Vaterunser

Segen

Lied Du kannst ein Lichtblick sein!

²¹ EG West 591 (Kanon)

²² siehe Seite 9

²³ siehe Seite 10

²⁴ EG 268

²⁵ zur technischen Umsetzung siehe Anlage: Spiegel

²⁶ siehe Seite 12+13

Bildmeditation zu Licht und Finsternis (Anstöße)

Das Licht, das in eurem Bild von oben kommt, hat es schwer gegen die Finsternis. Das Dunkel ist ganz schön mächtig. Jeder und jede von uns kennt die Schattenseiten des Lebens. Manchmal kommen sie von außen, manchmal liegen sie in uns.

Da ist z. B. der Neid, er kann uns das Leben ganz schön schwer machen. Immer denke ich nur daran, dass es dem anderen oder der anderen besser geht als mir. Wenn ich mich dann immer nur mit anderen vergleiche, kann es ganz schön dunkel in mir aussehen.

Da ist z. B. die Eifersucht. Wenn ich immer denke, dass die Schwester oder der Bruder vorgezogen wird, dann wird es in mir dunkel.

Da ist aber auch manchmal die Sorge, die uns von außen trifft. Vater wird arbeitslos. Alles, was vorher selbstverständlich war, geht plötzlich nicht mehr. Da können die Aussichten ganz schön düster werden.

Wir feiern in diesen Tagen ein Fest, das mitten in der Dunkelheit stattfindet. Es ist Gottes Fest in unserer Dunkelheit. Er möchte uns nicht im Dunklen sitzenlassen. „Das Volk, das im Dunkeln lebt, sieht ein großes Licht; und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell.“ (Jesaja 9,1). Dafür ist Gott in diesem kleinen Stall zur Welt gekommen. Das Licht aus der Höhe kommt in diese dunkle Welt. Und es leuchtet.

Im Sommer, am 11. August, haben alle gebannt die Sonne beobachtet, als sie finster wurde. Alle haben gespürt, von ihr geht die Energie für unsere Welt aus, selbst als sie schon zu 95% bedeckt war, war es noch hell genug. So ist es auch mit Gottes Licht für uns. Er möchte uns anleuchten, damit wir sein Licht reflektieren. Wir wollen das jetzt einmal probieren. Von dem Licht dort gehen viele Strahlen aus. Versucht sie einmal mit euren Spiegelscherben zu reflektieren. Jeder und jede hat ein schönes Licht. Es wäre nun schön wenn ihr euer Licht alle auf euer gemaltes Bild lenken würdet. Ihr seht, es wird ganz hell²⁷.

So möchte das Licht von Weihnachten auch zu uns kommen. Uns erleuchten, unseren Neid zum Beispiel, den will Gottes Licht umwandeln in die Frage: Wo liegen deine Stärken, die nur du hast und kein anderer? Oder die Eifersucht, die möchte Gott mit seiner Liebeserklärung für dich auflösen. Und wenn Geld fehlt? Das ist eine schwere Frage, hilft da beten, hilft da das Weihnachtslicht? Viel helfen kann die Solidarität, das gemeinsame Handeln. So wie wir unsere Strahlen bündeln können, so dass es an einer Stelle ganz hell wird, so können wir auch unsere kleinen Gaben bündeln und plötzlich reichen 10 Mark oder auch weniger, um einer Familie zu helfen. Es hilft, weil es viele tun. So ist das Lied gemeint, das wir jetzt singen. Strahlen brechen viele aus einem Licht. Unser Licht heißt Christus. Das Jesuskind in der Krippe ist der erwachsene Mann Jesus geworden. Er hat gesagt: Wenn ihr meine Liebe spürt und sie weitergebt, dann gebt ihr mein Licht weiter und werdet so zu Lichtblicken für diese Welt.

²⁷ zur technischen Umsetzung siehe Seite 14

Ansprache: Erfahrungen mit Sonnenaufgang und Sonnenuntergang Lukas 1,78f

„Durch die herzliche Barmherzigkeit unseres Gottes, durch die uns besuchen wird das aufgehende Licht aus der Höhe, damit es erscheine denen, die sitzen in Finsternis und im Schatten des Todes und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens.“²⁸

Es ist ein lauer Abend, die Luft ist kühl und klar. Die weißen Schäfchenwolken werden erst ins hellrosa Farbbad getaucht und dunkeln langsam ins orange nach; die Engelchen backen Weihnachtsplätzchen - unten am Horizont geht die Sonne unter.

Auf dem Weg heute zur Arbeit - im Auto sitzend - musste ich die Sonnenklappe runtermachen. Denn mich blendete die unten am Horizont aufgehende Sonne.

Öfter schon habe ich das Tageslicht herbeigesehnt. Wenn man so nachts wachliegt und die kleinen und großen Aufgaben und Konflikte von Krümeln zu Bergen anschwellen, vor denen man dann wie der berühmte Ochse vorm Berge steht. Die Schatten der Nacht lösen Panik aus, ich schaffe das nicht, es ist alles zu viel. Der Tag bringt's ans Licht, irgendwie sortieren sich die Vorhaben und verlieren ihren Schrecken, wenigstens für eine Weile. Manches löst sich sogar in Wohlgefallen auf, hat sich erledigt. Aus guten Gründen sagen wir einander bei schier nicht zu bewältigenden Hürden im Leben und Arbeiten: „Schlaf erstmal drüber!“ Das Licht des Tages gibt Kräfte zurück, die uns mobilisieren und den Alltag bewältigen lassen, denn wir wissen, immer wieder geht die Sonne auf.

Aber was für eine Erfahrung oder welche Erkenntnis hat den Menschen bewogen, der von Gottes Advent, von Gottes Ankunft, von seinem Kommen in die Welt als „Menschlein in einer Krippe“ so spricht, als würde die Sonne aufgehen. Welches Gefühl mag der Mensch gehabt haben, der dieses Ereignis beschreibt als aufgehendes Licht aus der Höhe? Kann Licht überhaupt von oben her aufgehen? Wie kann das geschehen und mehr noch: Es scheint von oben her in die Finsternisse der Menschen, ja, bis in die Schatten des Todes hinein.

Ein aufgehendes Licht aus der Höhe, ich habe es erlebt. Nein, nicht in den Bergen, mitten in Dortmund im Alltag. Der Mond verdunkelte am helllichten Tag die Sonne. Dieses Schauspiel ist nur mit „Sofi-Brille“ zu bestaunen gewesen. Und, Gott sei Dank!, gaben im entscheidenden Augenblick die Wolken den Blick auf den Himmel frei. Zweieinhalb Minuten lang - dann ging wieder das Licht aus der Höhe an. Es wurde wieder hell.

Der Mensch Zacharias spricht über Gottes Kommen in die Welt wie von einem aufgehenden Licht aus der Höhe. Ein Licht, das uns besucht, ein Licht, das den Menschen scheint, die im Dunkeln sind, ein Licht, das so hell ist, dass es die Kraft hat, Finsternisse und Schatten zu vertreiben. Es schafft Klarheit über Leben und Tod. Es ist ein Licht, das den Weg leuchtet, auf dem wir gehen können, den Weg des Friedens. Zacharias erwartet sich etwas von Gott. Er erwartet, dass Gott Mensch wird. Er hatte eine Erleuchtung, ihm selbst ging ein Licht auf, das Zukunft bringt, ein Aufgang eben. Und dieser Aufgang weist zugleich die Richtung. Und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens! So können wir ein Lichtblick sein, weil uns dieses Licht Gottes aus der Höhe entgegen scheint.

²⁸ Es bietet sich an, den Kanon „Und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens“, EG 679, zu integrieren.



- Mike lebt in einer Obdachlosen-Siedlung. Die Häuser sind heruntergekommen, es fehlt an vielem. In den Wohnungen gibt es keine Heizung, kein warmes Wasser. Einmal sagte ein Mitschüler: „Mike stinkt!“ Aber wenn Mike duschen will, muss er sich mit 40 anderen Kindern eine Dusche teilen. Die Häuser, in denen Mike und die anderen Kinder mit ihren Familien leben, müssen dringend umgebaut werden. Mike freut sich, wenn sichergestellt wird, dass er mittags ein warmes Essen bekommt. Und auch etwas Spielzeug.
- Svenja ist 11 Jahre alt. Sie hat schweres Asthma. Oft sind die Anfälle so schlimm, dass sie in der Kinderklinik behandelt werden muss. Seit ihrer Geburt kann sie nur 6-8 verschiedene Nahrungsmittel zu sich nehmen, weil sie allergisch reagiert. Svenja hat Neurodermitis. Die Haut juckt ständig, auch nachts. Meist schläft sie nur drei Stunden. Morgens liegt das Bett dann voller Hautschuppen und manchmal ist es blutig verschmiert. In der Schule kann sie sich nicht richtig konzentrieren, weil sie so wenig Schlaf hat. Svenja braucht Nachhilfe. Ihre Mutter hat durch Svenjas Krankheit sehr viel mehr Arbeit: Sie muss extra für Svenja kochen, mehrere Maschinen Wäsche täglich waschen und zweimal in der Woche mit ihr zum Arzt und zur Therapie fahren. Das alles ist sehr teuer, denn Svenja verträgt nur teure Lebensmittel aus dem Reformhaus, wegen ihrer Hautkrankheit braucht sie spezielle Kleidung, die Wohnung musste wegen der Allergien anders eingerichtet werden. Neunmal schickten ihre Eltern Svenja zur Kur. Da mussten sie viel zuzahlen, aber leider haben die Kuren das Asthma nur etwas gelindert. Die Familie hat jetzt hohe Schulden, braucht aber dringend ein Auto. Denn: Mit dem Bus und Zug kann Svenja nicht zum Arzt und zur Therapie fahren, da bekommt sie Asthmaanfälle.
- Oliver ist sieben Jahre alt und hat Krebs. Seine Mutter erzieht ihn und seine beiden Geschwister alleine. Um sich ausreichend um Oliver kümmern zu können, kann seine Mutter nicht arbeiten gehen, das Geld ist knapp. Am liebsten spielt Oliver mit Spielzeughubschraubern. Sein größter Wunsch: Einmal mit einem richtigen Hubschrauber zu fliegen.

Informationen zur Aktion

Spendenaktion „Lichtblicke“, weil Menschen Hoffnung brauchen

- „Lichtblicke“ ist eine Spendenaktion der nordrhein-westfälischen Lokalradios und der kirchlichen Wohlfahrtsverbände Diakonie und Caritas.
- „Lichtblicke“ hilft Kindern und ihren Familien in Not in NRW.
- Schirmherr der Aktion ist Udo Kraft, Ehemann der nordrhein-westfälischen Ministerpräsidentin.
- Begleitet wurde die erste Aktion 1998 durch das Lied „Du kannst ein Lichtblick sein!“.
- Über die Vergabe der Spendengelder entscheidet der Spendenbeirat.
- „Lichtblicke“ hilft, wenn keine anderen Finanzquellen möglich sind.
- „Lichtblicke“ wurde im Advent 1998 erstmals durchgeführt.
- Bei der Aktion 2014 / 2015 gab es einen Spendeneingang von 3,84 Millionen Euro.
- „Lichtblicke“ beginnt in der Adventszeit, arbeitet aber ganzjährig.
- Täglich wird beispielhaft für andere Schicksale ein Fall im Radio vorgestellt.
- Hauptspendentag ist der 23. Dezember 2015.
- Bankverbindung: Sozialbank Köln, IBAN: DE78 3702 0500 0000 0070 70
- Aktuelle und weitergehende Informationen gibt es unter www.lichtblicke.de .

Solche und ähnliche Fälle erhielten Hilfe durch die Aktion:

- Der 15-jährige Paul leidet an einem Gendefekt und an einem pathologischen Hochwuchs. Paul ist schon über zwei Meter groß und benötigt dringend ein stabiles Bett und Bettzeug in Übergröße. Die Familie lebt zurzeit vom Krankengeld des Vaters und der Ersatz für das zusammengebrochene Bett ist vom geringen Haushaltsbudget nicht zu finanzieren. Die Caritas vor Ort hat sich für Paul an die Aktion Lichtblicke e.V. gewandt und wird gemeinsam mit den Eltern die benötigten Dinge einkaufen.
- Die Kinder einer Frau aus Nordrhein-Westfalen leiden an einer tödlichen Erbkrankheit. Zwei Kinder starben bereits, das dritte ist krank. „Lichtblicke“ sorgt für eine gemeinsame Kur mit medizinischer Versorgung.
- Eine Familie mit einem Kind hat einen schweren Schicksalsschlag hinter sich. Letztes Jahr musste sie den Tod ihres Kindes verkraften. Die Eltern befinden sich seitdem in einer schlechten psychischen Verfassung. Die Beerdigung hat die finanziellen Reserven der Familie aufgebraucht. Da die Familie vor der Geburt des Kindes die Wohnung babygerecht renoviert hatte, erinnern viele Sachen an diesen Schicksalsschlag. Aus diesem Grund möchte die Familie gerne umziehen, aber für einen Umzug oder eine Renovierung einer neuen Wohnung fehlt leider das Geld. Hier unterstützt die Aktion Lichtblicke mit einem Zuschuss für einen Umzug.

Weitere Information zu der Aktion bei: Christa A. Thiel, Redaktion PEP (Programm der Evangelischen Kirchen für den Privatfunk in NRW), Mail: christa-a.thiel@gmx.de .

Lichtreflexion (technische Durchführung)

Alternative A

In eine Krippe wird ein Scheinwerfer gelegt, über ihm werden mit Hilfe von Stativen (aus der Physik) zwei bis drei Spiegel befestigt, die das Licht an verschiedene Stellen im Kirchraum weiterlenken, so dass es auf die Schülerinnen und Schüler fällt.

Alternativ ist auch ein Tageslichtschreiber denkbar, der hinter einer Krippensilhouette aus Bastelkarton verborgen ist. Mit ihm lässt sich das Licht allerdings nur in eine Richtung lenken.

Alternative B

Die Schülerinnen und Schüler fangen das Licht aus der Krippe mit kleinen Spiegeln auf und lenken es auf ihre Mitschüler. Beschaffung der Spiegel: Man kann die Schülerinnen und Schüler mit der Einladung zum Gottesdienst auffordern, kleine Handspiegel mitzubringen.

In einer Glasgroßhandlung kann man sich auch Spiegel auf das Maß 3x5 cm zuschneiden und die Seiten schleifen lassen, so dass man sich nicht mehr daran schneiden kann. Wenn dieses Beschleifen zu teuer ist, kann man die Kanten der Spiegel von einer Schülergruppe mit Tesakrepp umkleben lassen.

Die „Halle“ der Welt mit Licht erfüllen!

Auf den Philippinen erzählen sich die Leute folgende Geschichte:

Ein König hatte zwei Söhne. Als er alt wurde, da wollte er einen der beiden zu seinem Nachfolger bestellen. Er versammelte die Weisen seines Landes und rief seine beiden Söhne herbei. Er gab jedem der beiden fünf Silberstücke und sagte: „Ihr sollt für dieses Geld die Halle in unserem Schloss bis zum Abend füllen. Womit, das ist eure Sache.“ Die Weisen sagten: „Das ist eine gute Aufgabe.“

Der älteste Sohn ging davon und kam an einem Feld vorbei, wo die Arbeiter dabei waren, das Zuckerrohr zu ernten und in einer Mühle auszupressen. Das ausgepresste Zuckerrohr lag nutzlos umher. Er dachte sich: „Das ist eine gute Gelegenheit, mit diesem nutzlosen Zeug die Halle meines Vaters zu füllen.“ Mit dem Aufseher der Arbeiter wurde er einig, und sie schafften bis zum späten Nachmittag das ausgedroschene Zuckerrohr in die Halle. Als sie aufgefüllt war, ging er zu seinem Vater und sagte: „Ich habe deine Aufgabe erfüllt. Auf meinen Bruder brauchst du nicht mehr zu warten. Mach mich zu deinem Nachfolger.“ Der Vater antwortete: „Es ist noch nicht Abend. Ich werde warten.“

Bald darauf kam auch der jüngere Sohn. Er bat darum, das ausgedroschene Zuckerrohr wieder aus der Halle zu entfernen. So geschah es. Dann stellte er mitten in die Halle eine Kerze und zündete sie an. Ihr Schein füllte die Halle bis in die letzte Ecke hinein.

Der Vater sagte: „Du sollst mein Nachfolger sein. Dein Bruder hat fünf Silberstücke ausgegeben, um die Halle mit nutzlosem Zeug zu füllen. Du hast nicht einmal ein Silberstück gebraucht und hast sie mit Licht erfüllt. Du hast sie mit dem gefüllt, was die Menschen brauchen.“

Von Gottes Güte (nach Psalm 36)

Herr, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist,
und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.

Deine Gerechtigkeit steht fest
wie die gewaltigen Berge.

Dein Sinn für das, was richtig ist,
ist so tief wie das Meer.

Herr, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist,
und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.

Du, Herr, hilfst Menschen und Tieren.
Keiner liebt uns so wie du.

Du bist unser Gott, du beschützt uns.
Bei dir sind wir gut aufgehoben.

Herr, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist,
und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.

Bei dir ist die Quelle des Lebens.
Deine Liebe ist wie die Sonne, die uns leben lässt.

Du bist bei denen, die dich kennen.
Du bist gut zu denen, die nach deinem Willen leben.

Herr, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist,
und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.

So weit der Himmel ist (nach Psalm 36)

Alle Deine Güte reicht, so weit der Himmel ist,
deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.

1. Gruppe Dass es gerecht zugeht in der Welt, ist dein größter Wunsch.

2. Gruppe Mit riesigen Buchstaben würdest du es am liebsten in die Welt schreiben,
mit Buchstaben so groß, wie die größten Berge.

Alle Deine Güte reicht, so weit der Himmel ist,
deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.

1. Gruppe Du breitest deine Flügel aus über allen, die bei dir Schutz suchen.

2. Gruppe In deinem Schatten finden sie Zuflucht und können aufatmen.

Alle Deine Güte reicht, so weit der Himmel ist,
deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.

1. Gruppe Satt sollen sie alle werden von den reichen Gütern der Welt.

2. Gruppe Ein großer Strom der Lebensfreude soll ihren Durst stillen.

Alle Deine Güte reicht, so weit der Himmel ist,
deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.

1. Gruppe Bei dir ist die Quelle, aus der neues Leben fließt.

2. Gruppe Mit deinem Licht entdecken wir die Hoffnung neu.

Alle Deine Güte reicht, so weit der Himmel ist,
deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.

1. Gruppe Lasse nicht zu, dass die Herrschsüchtigen ihren Fuß auf unseren Nacken
setzen!

2. Gruppe Lasse nicht zu, dass die Waffen der Mächtigen uns vertreiben.

Alle Deine Güte reicht, so weit der Himmel ist,
deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.

Alternative zu Eingangspsaln

Gott tut wunderbare Dinge (nach Lukas 1)

Alle: Meine Seele freut sich,
und mein Geist jubelt über Gott,
denn Gott hat mich angeschaut,
mich, arm und klein.

1. Gruppe Gott hat mich groß gemacht,
und denen, die Gott vertrauen, geht es ebenso.

Alle Meine Seele freut sich,
und mein Geist jubelt über Gott,
denn Gott hat mich angeschaut,
mich, arm und klein.

2. Gruppe Gott tut wundervolle Dinge:
Schiebt die an die Seite, die immer großspurig sind,
sich über andere stellen und ihnen wehtun.

1. Gruppe Gott tut wundervolle Dinge:
Stürzt die Mächtigen vom Thron,
aber macht die Kleinen groß.

Alle Meine Seele freut sich,
und mein Geist jubelt über Gott,
denn Gott hat mich angeschaut,
mich, arm und klein.

2. Gruppe Gott tut wundervolle Dinge:
Die Hungrigen werden satt,
aber die Reichen gehen leer aus.

1. Gruppe Gott tut wundervolle Dinge:
Er vergisst nicht, uns beizustehen,
und die zu ermutigen, die an ihn glauben möchten.

Alle Meine Seele freut sich,
und mein Geist jubelt über Gott,
denn Gott hat mich angeschaut,
mich, arm und klein.

2. Gruppe Denn versprochen ist versprochen,
und so soll es bleiben für immer.

Alle: Meine Seele freut sich,
und mein Geist jubelt über Gott,
denn Gott hat mich angeschaut,
mich, arm und klein.

Weitere Klage

Herr, ich brauche Dich (nach Psalm 42 und 43)

Herr, ich brauche dich.
 Wie ein Hirsch nach frischem Wasser schreit,
 so schreit mein Herz nach dir;
 und meine Seele dürstet nach dem lebendigen Gott.
 Es gibt Tage, da könnte ich den ganzen Tag weinen.
 So traurig bin ich.
 Ich möchte mein Herz ausschütten, aber ich bin allein.
 Ich kann doch nicht mir selbst zuhören!

Was betrübst du dich, meine Seele,
 und bist so unruhig in mir?
 Ich weiß, schon bald werde ich Gott danken können,
 weil er mir hilft und zu mir hält.
 Es gibt Tage, da weiß ich nicht ein noch aus.
 Alles geht schief.
 Ich fühle mich wie ein Ertrinkender.
 Die Wellen schlagen mir über dem Kopf zusammen.

Herr, ich brauche dich.
 Wie ein Hirsch nach frischem Wasser schreit,
 so schreit mein Herz nach dir;
 und meine Seele dürstet nach dem lebendigen Gott.
 Es gibt Tage, da meine ich, alle sind gegen mich.
 Meine Freunde haben mich wohl vergessen.
 Jeder nörgelt an mir herum.
 Ich kann es niemand recht machen.

Was betrübst du dich, meine Seele,
 und bist so unruhig in mir?
 Ich weiß, schon bald werde ich Gott danken können,
 weil er mir hilft und zu mir hält.
 Es gibt Tage, da könnte ich an allem zweifeln.
 Gibt es keine Gerechtigkeit auf der Welt?
 Was ist Wahrheit?
 Jeder sagt etwas anderes und redet auf mich ein.
 Manchmal denke ich: Alle lügen.

Herr, ich brauche dich.
 Wie ein Hirsch nach frischem Wasser schreit,
 so schreit mein Herz nach dir;
 und meine Seele dürstet nach dem lebendigen Gott.

Regie

- Die beiden Kehrverse können von zwei Gruppen gesprochen werden.
- Der zweite Kehrvers „Was betrübst du dich, meine Seele...“ kann aber auch weggelassen werden.
- Eine weitere Möglichkeit ist, beide Kehrverse wegzulassen und nach jeder zweiten Klage zu singen: „Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir“, EG 655.

Gebet **Anderen helfen**

Gott sendet uns, seinen Willen zu tun.
 Er selbst hat unsere Aufgaben vorgelebt.
 Wir brauchen darum keine Angst zu haben,
 uns in Mitleidenschaft ziehen zu lassen,
 in die Not des Nächsten, in das Leid des anderen.
 Gott sendet uns, Unruhe zu stiften, wo Zufriedenheit lähmt.
 Hoffnung zu wecken, wo Resignation herrscht.
 Freude zu bringen, wo Leid ist.
 Amen.

Lieder

- Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht, EG 591
- Licht auf meinem Weg, Kigo A 2
- Licht im Dunkeln, B 73 MLr; Kigo A 13
- Mache dich auf und werde Licht, EG 537
- Mir ist ein Licht aufgegangen, Kigo A 15
- Strahlen brechen viele, EG 268
- Tragt in die Welt nun ein Licht, EG 538

Lesung

Magnifikat, Marias Lobgesang (Übertragung nach Lukas 1, 46-56)

Und Maria sprach: Meine Seele erhebt den Herrn,
 und mein Geist freut sich über Gott, meinen Retter;
 denn er hat die Erniedrigungen seiner Tochter angesehen.

Siehe, von nun an werden mich alle Generationen bestaunen.
 Denn Gott hat mir großartige Dinge zuteil werden lassen,
 der da mächtig ist und dessen Name heilig ist.
 Und seine Barmherzigkeit bleibt alle Zeit und Ewigkeit
 bei denen, die an ihn glauben.

Er verwirft und zerstreut die, deren Herzen aus Stein sind.
 Er nimmt den Gewalttätigen die Macht und richtet die Erniedrigten auf.
 Die Hungrigen füllt er mit Gütern und lässt die Reichen leer ausgehen.

Gott erinnert sich seiner Güte und hilft seinem Volk Israel und seinen Nachkommen
 auf,
 wie er es versprochen hat unsern Vorfahren und ihren Kindern in Ewigkeit.

Magnifikat nach K. Bastian: Halleluja Gott, ich freue mich (S. 93f)